

**SAALBLATT:**

zur Ausstellung vom 23. Februar – 17. März 2024

**Mutanten**

## LOTTE GREBER + EDITA VERTOT

KAMINRAUM: SAVE THE WORLD

23. Februar – 17. März 2024

**In ihre eigenen Bildsprachen lassen die Edita Vertot (1963) und Lotte Greber (1972) seit Jahren phantastische neue Wesen entstehen. Ihre neusten Werke zeigen sie aktuell unter dem Titel «Mutanten» in der Galerie Kriens.**

Immer wieder baut **Lotte Greber** ihre Malereien aus Tusch und Filzstift auf ungewohnten Malgründen auf. In einer früheren Serie waren dies alte Landkarten, hier sind es Schnittmuster. Aus dem – für einen absoluten Laien, wie mich – chaotischen Wirrwarr von Strichen und Linien entstanden früher mal Kleidungsstücke. Lotte Greber lässt aus den Strichen zu Menschen mutierte Tiere entstehen. Spielt sie dabei auf einen vermenschlichten Umgang mit Tieren an? Oder hinterfragt sie unsere menschzentrierte Sichtweise auf unseren Planeten? Man weiss es nicht, vielmehr tauche ich unweigerlich in den von ihr geschaffenen Kosmos ein und bin einfach nur fasziniert.

Schnittmuster werden auf halbtransparentes und sehr leichtes Papier gedruckt, das ist auch hier der Fall. Lotte Greber aber verbindet das von ihr ungewohnt bespielte Papier mit dem Produkt, für welches es produziert wurde und verklebt es rückseitig mit Stoffbahnen. So entsteht ein Blatt, das keinen Rahmen braucht und dem Tierwesen die Freiheit gibt, welches es sich im Bild längst erobert hat.

**Edita Vertot** sagt von sich selber, dass sie eine Sammlerin sei und sich ungern von schönen Sachen trenne. So stöbert sie in Brockenhaus und Secondhandläden und stösst auf Trouvaillen, welche die Basis ihrer Kunst bilden. Dingen, die wir oft übersehen, haucht sie neues Leben ein. Sie münden in analogen, digitalen oder dreidimensionalen Collagen. Die Optik dieser Bildschnipsel kombiniert sie in neue Umgebungen, setzt sie in neue Kontexte oder gibt ihnen den Glanz vergangener Zeiten zurück. In filigraner Arbeit entstanden für die Ausstellung so eine Serie von Fischmutanten und eine von Vogelmutanten. Im Gegensatz zu früheren Arbeiten dieses Mal vor einem gegenständlichen Hintergrundbild, welches mit einem feinen Rahmen abgeschlossen wird.

Mit einem Augenzwinkern ist sicher die «Katzenahnegalerie» zu betrachten. Nahe am Kitsch glotzen uns da vermenschlichte Katzen an. Gerahmt und inszeniert, als wären es Familienbilder, entlocken sie uns unweigerlich ein grosses Lachen oder vielleicht auch ein Kopfschütteln.

Text: Tobi von Wartburg, Februar 2024